



# Landesverband aktuell

Lebenshilfe Rheinland-Pfalz

02/2013

Juli 2013

## *Mehr voneinander wissen*

Landesverband Aktuell erscheint vierteljährlich im E-Mail-Versand und auf unserer Homepage. Neben Nachrichten aus der Arbeit des Landesvorstandes und der Landesgeschäftsstelle wird über Aktivitäten und Neuigkeiten aus den Orts- und Kreisvereinigungen berichtet. Wir bitten alle Mitgliedsorganisationen, uns ihre *NEWS* als Kurzmeldung per Mail zu übermitteln. Bitte informieren Sie auch Menschen mit Behinderung und Eltern, die in den Verteiler aufgenommen werden können: Kurze Mail an uns genügt: [mandos@lebenshilfe-rlp.de](mailto:mandos@lebenshilfe-rlp.de)

## Trauer um Mario Kilian



Der langjährige Vorsitzende unseres Landesbeirates behinderter Menschen ist am 09. Juni 2013 völlig unerwartet verstorben.

Mario Kilian hat sich seit Ende der 90er Jahre in den Gremien unseres Landesverbandes sowie der Bundesvereinigung hervorragend engagiert. Seit 1997 war er Vorsitzender des Landesbeirates behinderter Menschen der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz und seit 2008 Mitglied im Bundesvorstand der Lebenshilfe. Überall hat er sich für die Selbst- und Mitbestimmung von Menschen mit Behinderungen eingesetzt. Dabei hatte er auch immer die Interessen von Menschen mit schwersten Behinderungen im Blick. Viel zu früh haben wir einen wunderbaren Menschen und einen treuen Mitstreiter für die Teilhabe von Menschen mit Behinderung verloren. Unsere Gedanken sind bei seiner Frau Diana und bei seiner Familie.

Lieber Mario: Du bleibst in unseren Herzen.

## „Was tun wenn's Streit gibt?“



Mainz, 28.05.2013 (Ma)

- Bewohner haben Streit: Was kann der Heimbeirat tun?
- Wie geht Ihr mit Streit um?
- Wie löst Ihr den Streit?

Mit diesen und anderen Fragen rund um das Thema *Streit* hat sich die LAG der Bewohnerbeiräte des Landesverbandes befasst. Die Teilnehmer tauschten ihre Erfahrungen und ihre Lösungsmöglichkeiten aus. Sie haben viel voneinander gelernt.



Die LAG der Bewohnerbeiräte trifft sich jedes Jahr auf Einladung des Landesbeirates behinderter Menschen der Lebenshilfe. Dessen Vorsitzender Mario Kilian hat die Veranstaltung noch zwei Wochen vor seinem unerwarteten Tod geleitet: Wie immer mit viel Geschick und Einfühlungsvermögen für die Probleme seiner Kollegen.



## Ein Jahr LAG der Werkstattträte e.V.

Nieder Olm, 23.05.2013 (Ma, PS) Ein Jahr nach ihrer Gründung als e.V. trafen sich die Delegierten der LAG WR wieder zur Mitgliederversammlung. Die stellvertretende Vorsitzende Iris Hermes (Westeifelwerke Gerolstein) leitete die Versammlung. In ihrem Bericht sagte sie: Die LAG steht nun auf festen Füßen. Sie kann sich jetzt auf ihre Themen konzentrieren. Am wichtigsten ist ihr: Die Vertretung der Rechte der Beschäftigten und dass die WfbM als Arbeitsangebot für Menschen mit Behinderungen erhalten bleibt.



Der Landesbeauftragte für die Teilhabe von Menschen mit Behinderung, Matthias Rösch, überbrachte die Grüße der Landesregierung. Er sagte: „Nicht über uns ohne uns“ – das ist wichtig. Deshalb ist auch die LAG der Werkstattträte wichtig. Sie ist gut für die Selbstvertretung von Menschen mit Behinderung. Er dankte Margret Moravec für ihr jahrelanges großes Engagement als Interessenvertreterin von Menschen mit Behinderung.



Thomas Umsonst ist Geschäftsführer der LAG WfbM. Er sagte: Die LAG WR ist selbständig. Sie hat ihre eigene Meinung. Das ist gut und wichtig. In vielen Punkten sind sich die LAG WR und die LAG WfbM auch einig.



Zum Ende der Veranstaltung verabschiedete Iris Hermes die langjährige Vorsitzende der LAG WR, Margret Moravec. Beide dankten einander für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Frau Moravec, die den Vorsitz schon lange Jahre vor der Gründung als e.V. geführt hat, ist aus gesundheitlichen Gründen von ihrem Amt zurückgetreten.

## Lebenshilfe Rheinland-Pfalz in Feierlaune: Viele, viele Geburtstage

Mainz, Berlin, Kaiserslautern, Idar-Oberstein (Ma) Das Jahr 2013 ist ein Jahr der Geburtstage für die Lebenshilfe Rheinland-Pfalz.



Andreas Meder, unser Projektleiter und ehrenamtlicher Geschäftsführer der Lebenshilfe gGmbH Kunst und Kultur, hat am 17. Juni das halbe Jahrhundert vollendet. Seit 1997 managt er unermüdlich die Theaterfestivals in Mainz, Kaiserslautern, Kibo, Berlin und Wissmar. Die Veranstaltungen suchen international ihresgleichen. Sie zeigen, was Menschen mit geistiger Behinderung als professionelle Kulturschaffende leisten und zum Leben der Gemeinschaft beitragen können. Sie sind gelebte Inklusion. Ohne das außergewöhnliche Engagement und den Fachverstand von Andreas Meder wären die Gesellschaft, die Kultur und die Lebenshilfe um vieles ärmer. Wir gratulieren ihm von Herzen, wünschen ihm alles Gute für die kommenden Jahre und freuen uns auf die Fortsetzung der guten Zusammenarbeit. In seinen runden Geburtstag konnte Meder mit Künstlern des Straßentheaterfestivals *ALLES MUSS RAUS* reinfeiern,



das vom 14. bis 16. Juni in der Innenstadt von Kaiserslautern stattfand. Wie jedes Jahr wurde die Veranstaltung gemeinsam mit der Ortsvereinigung der Lebenshilfe geplant, organisiert und durchgeführt. In diesem Jahr stand sie dabei im Zeichen des 50. Jubiläums der Lebenshilfe Kaiserslautern. Dieses wurde am Freitagabend mit einem Festakt begangen, der in die Eröffnungs-Revue des Straßentheaterfestivals mündete. Das Bild rechts zeigt eine Talk-Runde mit Menschen mit Behinderung und einer Mutter. Der Talk wurde vom früheren Bundesgeschäftsführer der Lebenshilfe, Dr. Bernhard Conrads, moderiert.



Ihr 50. Jubiläum feierte auch die Lebenshilfe Obere Nahe. Die bunte Festveranstaltung im Stadttheater von Idar-Oberstein wurde von verschiedenen Gruppen von Menschen mit Behinderung aus der Kreisvereinigung gestaltet. Die Vertreter der Kommunen würdigten die Leistungen, die in den 50 Jahren für die Teilhabe von Menschen mit Behinderung erbracht worden sind, durch ehrenamtliches Engagement und das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Grüße und Glückwünsche des DPWV überbrachte Landsgeschäftsführer Wolfgang Krause. Die Vorsitzende des Landesverbandes, Barbara Jesse, zeigte in ihrem Festvortrag auf, welchen Herausforderungen die Lebenshilfe im Zeichen der UN-Behindertenrechtskonvention, aber auch unter der gegenwärtigen Sparpolitik gegenübersteht. Sie machte aber der Lebenshilfe Obere Nahe auch Mut, ihren Weg unbeirrt fortzusetzen. Denn hier werde das Wort Inklusion bereits seit langem mit Leben erfüllt.

## Auch der Landesverband wird 50



∅ Festveranstaltung am 21. September in Nieder-Olm